Erzähler vom Westerwald

nangeber für Landwirtfchaft, Obfis und Garrenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

.. 3llutriertes Countageblatt. ..

Tägliche Rachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, hachenburg. Berantwortlicher Rebafteur.

Mr. 196.

Mr. 00 Mubia 1 Sep. ptet — Tell

î 191L

emitte:

urg.

dardi

d billis

chtsrat

tung

denburg

(then

geine

tember e

ЭШ

chel

auer,

er

Rusich Ceiat

labelen e madrib Data ciner na nibe 60 % sbad is acheshen

in P

Bret

aran

idi

enhurs.

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 IR., monatlich 50 Pig. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Mittwoch ben 23. Auguft 1911

Ungeigenpreis (im Borans gablbar): bie fechsgespaltene Petitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamegeile 30 Big.

3. Jahrg.

Derr Schultz aus frankfurt a. M.

In allen Romanen alten Schlages ift es "toticbid", wenn ein unfäglich intereffanter Afrifareisender auftritt; womöglich noch mit einigen Nachweben des gelben Jiebers, jo daß das Settglaß in feiner Sand leife hmanft. Aber bas ift beute uicht mehr mobern. Bur 2000 Mart arrangieren Coof in. Sons jedem fetten Spiegdurger eine Afr. kareise mit Löwenjagd und allem Drum und Eran, und bis zu den Sambestfallen kann man erster Klasie im Schlaswagen fahren: allo der Rimbus son trgend etwas helbenhaftem ift nicht mehr vorhanden. Das wiffen unfere Doch lapler natürlich auch, und menn e bas Bedurfnis baben, fich von holber Be blichteit milaunen zu laffen, eine wenn auch mir meteorgleich furse Rolle in der Wefellichaft zu fvielen, werfinnen fie

andere Lebensaufgaben als die der Turaguerung des längli nicht mehr "ichwarzen" Erdieils.
Ein sehr gangbares Muster in das des Liplamaten, zber es beit nur ichlanken Lemen. Man tleidet inch biskret und doch einas "ausgesallen", dat en Gestätt von interfanter Blässe, die von einer Lebensautsvergangenheit. m Gundenpfuhl der Lepante oder Sinterind ens ergablen foll, rafiert fich die "Gebeimrateele" an ben Schiffen aus tragt ein Monofel und — das ist die Hompstache — acheli mellagend. Besonders, wenn man nach seinem Bernt getragt wird. In allen vornehmen Autrorten laufen fol. de Leute berum, siben im Spielsaal bei den Afferdaen und fimitlich gelangweiltem Gesicht und verduffen abweckte inde ard Riefentrintgelber ober burd Schulbigbe en be

Seibe. Es gibt auch niele Dupende von Versonen ventides verbitts, die ihr Gewerbe lufrativ gestatten, inden nie angen den Anichein geben, als hätten nie etwas mit dem Answeitigen Amte zu tum. Sie kommen etwo auf einem Tumpfer, der im Mittelmeer war, sind "natürlich" in Algier gewesen, und sogar "sehr südlich", aber beileibe nicht als Lourist, nein, sie daten "antliche Aufträge". Bas für ein Amt sie erieit bat, davon schweigt des Sangers Hösslichfeit. Und der binnen 24 Stunden sied, warende Auftrage und das Allernenesse übertwosen. Noch gekeinnisvosler, noch interessanter ist es, wenn man den Eindruck erne t, als sei nan Königlich breußischer Spion. Man dat im Sonnenbad, während die Stirn mit nassen Lückern die unwunden war, einige Beche. Es gibt auch viele Dupenbe pan Berionen ce tildes

breußischer Spion. Man bat im Sonnenvad, wanrend bie Stirn mit naffen Tüchern did umwunden war, einige tage in praller Glut gesessen, so daß das Gesicht kasserstemm geworden ist: nur die Stirn ist weiß. Nun tritt wan abends irgendwo in eine fremde Gesellschaft, und alle Unwesenden wetten natürlich sofort zehn gegen eins, daß ein Offizier in Zivil ihren gegenübersebe. Nur noch im Ausland, womöglich auf einer gemteteten ober ersaunerten Jackt, und dann ein bischen "Ab, öh" · Ton—mas gilt die Wette, daß binnen turzem iedermann der teien Aberzeugung ist, einen Spion Kaifer Wilhelms vor ich su sehen, womöglich einen boben Offizier, einen Rann von Rang und Stand, mit desen Versönlichtin man einen guten Fang machen tönne! So sit der biedere Frankfurter Schulz, der ichon am Abrilin viel auf dem Kerbbolz batte, spekuliert. Zum überfluß gab er an, er sei Reierveofizier bei dem kortigen" 13. Husarenegiment, obwohl dieses Regiment lingt nicht mehr in der freien Reichsstadt, sondern seit Ichren bereits in Diedenhosen sieht. Nun war natürlich der für die Engländer alles klar, sie umgaben den slotten ais ein Offigier in Bivil ihren gegenüber lebe. Rur noch bet für bie Englander alles flar, fie umgaben ben flotten wirklich, wie colambert" batte, Offizier war, mit verdoppelter Auf-erfiamfeit und luben ibn von einem Fest jum anderen, willen ibm Fallen und — verhafteten ibn gulebt. Run et parmitos der Derr Spion also einige Wochen herrlich und in fieuden gelebt und, wenn das Glück gut ift, kommt er ist auf furze Beit auf Festung. Dann ist er ein gemachter Mann. Wir sollten uns sehr wundern, wenn sich di eine reiche und bufterische alte Jungfer fande, die baraufgln fofort Bers und Sand und Ber-

Der Bauber des Romantischen ift es ja, dem reitungs-bie Damen aller Rationen immer wieder erliegen. bie Damen aller Nationen immer wieder ettiegen.
eithem das Afrifareisen unromantisch geworden ist, sind
Detettios, Diplomaten, Scharfrichter, Ofsidiere, Kanniaen und Spione, um die man sich reist. Wer von
im etwas hat, der macht sein Glück, herr Schulz aus
dantsurt, das genügt nicht auf der Bistenkarte, um ntore zu erregen, auch wenn es ein Rillionenschutz ite, aber ein geheinmisvoller Spion, der gelegentlich der aus Deutschland befommt, die "natürlich" nur am Generalstab stammen können, das ist eine Sache, die eine dache die und dirn in Wallung bringt. Die englischen Bestehn baben Bech: sie haben keinen Offizier abgefaßt, wedern eine Art Schuster von Köpenus, einen dochstapler, ist handen keine Art Schuster von Köpenus, einen dochstapler, ist handen keine Art Schuster von Köpenus, einen dochstapler, ist bandenerförente zeitgemäßt eingerichtet hatte. fein Sandwerfegeng seitgemäß eingerichtet hatte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das preuß be Ruftu minigerum bat beichloffen die nengnuten Rurgfrunden, die an bem größen Teil ber ichehauptstädtischen höberen Schulen bereits eingeführt auf famtliche höberen Schulen Preugens ausnbehnen. In bem hierüber ergangenen Erlaß macht ber Inifier den beteiligten Direktoren jedoch zur Bflicht, friam darüber zu wachen, daß die Hausarbeiten durch bie Kursung der Unterrichtsseit feine Zunahme erfahren. Bugleich weur der Minister daraut bin, das die Schuler gur Teilnahme an den wahlfreien Fächern durch die Schule in teiner Weise gezwungen werden sollen.

+ Auf Grund ber vom Bundesrat im § 1 Abias 3 ber Sündwarensteuer-Ausführungsbestimmungen erteilten Er-mächtigung hat der Reichskanzler Scherzzundhölzer, be-stehend in Städen aus robem oder mit Ammonium-phosphat oder mit dergleichen getränktem Holz. Stroh oder ähnlichem Stoff, deren Bundsopf durch Reibung entflammbar ift, aber unmittelbar nach ber Entflammung er-lifcht, ohne bas Stabchen entgundet su haben, für steuerpflichtig erflärt.

pflichtig erstärt.

+ Ein Berliner Blatt hatte in sensationeller Form von einem angeblichen Brief des früheren Königs Manuel von Porrugal an den bekamten englischen Finanzmann Sir Ernest Cassel Mitteilung gemacht, worin Erskönig Manuel u. a. erstärte, "daß Kaiser Wilhelm seine Sache, das beißt die Sache der Monarchistenpartei, nicht im Stich lassen werde, er wisse, warum er das sage." Kaiser Wilhelm wild bier, wie nicht zu vertennen ist, in einer Weise mit den portugesischen Angelegenheiten in Berbindung gedracht, die leicht Berwirrung anrichten könnte. In einer anscheinend inspirierten Berliner Rotts nimmt die "Köln. Ita." dazu wie solgt Stellung: "Selbst wenn der Brief echt sein sollte, wossur man bisder seinen Anhaltspunkt dat, so handelt es sich dabei mur um eine Meinung des früheren Königs von Bortugal. Wie Dom Manuel zu dieser Ansicht gesommen ist, wird schließlich wohl nur er selber aufslären können. Sonit ist sedenfalls nichts besannt, was auch nur als Schatten eines Beweises für die von dem König geäußerte Ansicht gestend gemacht für die von dem Ronig geaugerte Unficht geltend gemacht werben fonnte."

+ Un der Berliner Borle waren am 22. b. DR. nach. mittage alarmierende Wernichte über einen Abbruch ber bentich frangofifchen Marotto Berhandlungen verbreitet, bie gu einem erheblichen Ruratture führten. Die Geruchte murben auf ben Artifel eines Biener Blattes surudgeführt, worin gang im allgemeinen bavon die Rebe ift, daß die gegenwartige Situation in der Maroffofrage mit einigem Ernft zu beurteilen fet. Bon einem Abbruch ber Berhandlungen fieht fein Wort barta. Allem Anicheine nach handelte es fich bei dem Alarm an ber Berliner Borje um ein frivoles Spefulationsmanover.

+ Der gurgeit in ber Schweis meilende Stantefelretar bes Auswärtigen Amtes b. Riberten Bachter mird erft in ben letten Lagen bes Angust wieder in Berlin eintreffen. Da nach frangösischen Melbungen auch ber Botichafter Cambon su berielben Beil aus Baris nach Berlin gurudfebren foll, burften vorausfichtlich Gube Muguft ober Aufang Geptember die Marollo Berhand. lungen swifden den beiden Diplomaien ihren Fortgang

+ 3u letter Beit ift verichiedentlich die Nahricht verbreitet morden, es fei beichloffen, in der Berbfttagung bes Reichstags von einer Weiterberatung ber Straf. prozefordnung abgufeben. Dieje Melbung, fo ichreibt offisios bie "Rordd. Allg. 8tg.", entbehrt jeder Unterlage. Bon den maggebenden Saftoren ift im Frubjabr biefes Jahres die Beratung der Strafprogegordnung für die Berbftfeifion des Reichstages in Ansficht genommen, und hieran bat fich ingwiichen nichts geandert.

Die Berbundeten Regierungen geben fich der hoffnung bin, daß die Strafprozegreform noch von dem gegen-wartigen Reichstag sum Abicblug gebracht wirb.

+ Ein seltener Jal, die Bestrafung eines Bürgers traft § 74 der Städteordnung, beschäftigte jüngst die Stadtoerordnetenwersammlung zu Ersurt. Ein Fabrisant, der zum Armenosseger gewählt war, weigerte sich, sein Ebrenamt zu verwalten, ohne dafür einen geseblichen Entschuldigungsgrund angeben zu sonnen. Da wiederholte Ermadmungen nichts gefruchtet hatten, beschloß die Stadtverordnetenversammlung, dem Saumigen die Bürgerrechte auf die Dauer von drei Jahren zu entziehen und ihn in den diresten Gemeindeabgaben, ebenfalls auf drei Jahre, um ein Achtel zu erhöhen. um ein Achtel au erhohen.

+ Die Betriebseinnahmen der preuftisch-heisischen Sifenbahngemeinschaft baben im Juli dieses Jahre nicht einen so hoben überschuß über das Borzahr erreicht, wie in den voraufgegangenen Monaten. Immerbin waren sie recht günstig und liegen um 16 Millionen Mart über dem Monatsanteil am Etatsanichlag. Aus dem Berfonen und Gepadverfebr find im Juli 68,99 Millionen Mart eingefommen gegen 66,50 Millionen im Juli vorigen Jahres, to daß die Bunahme 2,49 Millionen Mark oder 3,7 v. S. beträgt. Der Guterverfebr hat 118,34 Millionen Mark eingebracht gegen 110,88 Millionen Mark im Borjahr, also jett 7,46 Millionen Mark ober 6,7 v. S. mehr. Aus fonftigen Quellen (Bermietungen, Materialverfauf ufm.) find 9,82 Millionen Mart eingefommen, etwas weniger als im oorigen Jahre. Die Gesanteinnahmen belaufen fich auf 197,15 Millionen Mark gegen 187,24 Millionen Mart im Juli vorigen Jahres, find also um 9,91 Millionen Mart ober 5,3 v. S. gestiegen. Der Juni hatte eine Steigerung um 18,05 Millionen Mart gebracht.

Marokko.

* Bie aus Mogador gemeldet wird, ift bei dem Rambfe um Tarnbant ein algerifder Dolmetider ber Agenten der Firma Mannesmann verwundet worden. 9:44 Larrafc wird berichtet, bag Oberit Sulveitre mit 150 Mann Ravallerie nach Elffar aufgebrochen ift. Sauptmann Ovilo ift mit einer Boligeiabteilung nach Larraich gurudgefebrt. Die Spanier baben bei Maracoult auf dem turfen Ufer des Luffos einen Boften aufgeneilt, trachten also banach, fich am Lutfosstuffe nach Möglichkeit festzujepen.

* Bwifchen ben Truppen ber Regierung und benen bes Er-Schah Mohamed Mli fand bei Barferuich ein Kanupf ftatt, bei bem die Regierungstruppen angeblich einen vollen Sieg davontrugen. Sardar Afchab, einer der Hauben des fraberen Schabs, foll Gemman geraumt haben und mit 150 Mann in die Berge gefloben fein.

Hue Jn- und Husland.

Bertin, 22. Aug. Offizios wird mitgeteilt, daß, nach-bem der Bimbesrat die weitere Anspragung von Ffinfund-gronveigpfennigliden in Sobe von 5 Millionen Marf be-ichloften bat, demnächt mit beren Ausprägung begonnen werden ioli.

Bertin, 22. Aug. Das preuftiche Kultusminifterium bat auch für diefen Berbst Quarantancantalien an der Oft-und Rordiee, die nicht mehr für Kranfe in Anfpruch ge-nommen werden, als Erholungsheine für Lebrerinnen sur Berfügung gefiellt.

Minchen, 22. Aug. Der banerifche Landtag wird aum 28. September einberufen. Die Berhandlungen werben mit einer Rotstandsinierpellation beginnen.

Rewhort, 22. Aug. Theodore Roofevelt richtete an ben Serausgeber eines Bittsburger Blattes ein Schreiben, in bem er feine politischen Freunde erfucht, fie möchten ibn nicht als Brafibentichaftstandibaten fur die im Jahre 1912 ftattfindende Babl auffiellen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Die Abergabe des Rommandos des erften Leibhufaren-Regiments su Dansig an den Deutschen Kronpringen burch den Raifer felbft wird am 15. Geptember erfolgen.

* 3n Bien ftarb Bring Bilbelm Radativill im Alter pon 66 Jahren.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Semantiges Rommisbrot. Mit einem neuartigen Kommikbrot sollen während der Derbitmanöver bei verschiedenen Truppenteilen Bersuche angestellt werden. Das Renartige besteht nicht in einer neuen Zusammensehung det Webls, wie seinerzeit bei den sogenannten Caprivi-Broten. oder in einer besonderen Badart, das Mehl zu dem neuen Kommisbrot wird vielmehr nach einem neuen Berfahren gemahlen. Dieses Mahlen dat eine erhöhte Aussicheidung von Kleie zur Folge, wodurch eine größere Ergiedigseit des Mehls und eine gesteigerte Nahrhaftigseit und Schmassbaftigseit des aus ihm hergestellten Brotes erzielt werden soll. Der Mindergehalt an Kleie soll anch zur Bolge haben, daß sich das Brot länger frisch dält. Dieser Umstand wäre für die Berwendung des Brotes im Feldzuge von größter Bedeutung, da es dort oft schwer dält, den Truppen frisches Brot zuzussühren. In einigen Garnisondädereien wird das neue Brot bereits seit einiger Zeit bergestellt.

Reine englischen Armeemanöber. Bie aus London amtilch gemelbet wird, werden die diedigdrigen Armeemanöber nicht abgehalten werden. Der Grund für diese Mabregel durfte in der anhaltenden Trodenheit au juchen sein.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

12. Deutscher Handwerks. und Gewerbekammertag. Unter Beteiligung von etwa 250 Delegierten, die sämtliche 71 dandwerks. und Gewerbekammern vertreten, wurde in Düsseldorf durch den Obermeister d. Blate Hannover. Mitglied des preuhischen Herrenbauses, der 12. Deutsche Sannover. Mitglied des preuhischen Gerrenbauses, der 12. Deutsche Sandwerks. und Gewerbekammertag eröffnet. Begrühungsaniprachen hielten Gedeimrat Jaup für das Reichsamt des Innern, Gebeimrat Dr. Frande für das Kandelsministerium, Direktor Meper sür den Genossenischerband. Darungftrat man in die Tagesordnung ein mit einem Bottrage des Syndistus Dr. Bilden-Düsseldorf über kommunale Handwerkssirderung. Seine Forderungen, denen die Bersammlung zustimmte, gipselten in den Bünschen auf Errichtung von Handwerksirderen der Gewerbeaussichüssen mit dem Bürgermeister an der Spihe. Mitwirtung der Bolksschulen dei der Lehrstellendermittlung, Errichtung von Fortbildungs und Kachschulen, Jugendsürsorge, Beranstaltung von großen Meisterlurien, Schassung guter Gewerbenwiesen, Regelung des Berbindungsweiens um Sundischulen Dr. Baeisselben Bressau begründete den ablednenden Standdungst des Oandwerstages gegen die Bersinderung der Brivatangestellten. Sine Resolution, die seine Darlegungen zusammensakt, wurde sast einstimming gebilligt. — Als Ort für die 18. ordentiede Bollversammlung wurde Hannover bestimmt.

Boziales Leben.

- * Generalansfperrung in ber bentichen Metallinduftrie? Der Berband Thuringer Bietallinduftrieller bat bei bem Gesamtperbande Teutider Dietallinduftrieller eine Gesamtausiperrung in der deutichen Metallinduftrie beantragt.
- * Stragenbabueranoftand in Caarbruden. Die Stragenbahnbeamten in Saarbruden find in den Ausstand getreten. Die Borberungen der auslichnotigen Strabenbahner find Lobnerhöbung. Berfürsung der Dienitzeit von 14 auf 10 Stunden jowie ein freier Conntag im Monat.

Noch immer Streihunruben.

Bon ber formellen Beilegung bes britifchen General. freits bis aur tatfaciliden Bieberherstellung geordneter Berhaltniffe ift es offenbar tein fleiner Schrift. In gablreichen Orten haben sich unvordergesehene Schwierigkeiten ergeben, und die Meldingen über neue Streikunruhen nehmen kein Ende. Bor allem ist die Lage in Liverpool noch wie por sehr ernit. Es wird von dort unterm 22. b. M. berichtet: Dier baben sich der Beilegung des Musstandes neue Schwierigkeiten in den Weg gestellt, da das Streiffomitee erflart hat, daß feine Gruppe ber Transportarbeiter die Arbeit wieder ausnehmen solle. Die Bieberaufnahme ift infolgebeffen auf unbeftimmte Beit verichoben worden, hauptfachlich wegen ber Schwierigfeit ber Biebereinstellung ber ausständigen Stragenbahuer. — Aus Remport in ber Graficaft Monmouth wird gemelbet, bag es in Trebegar, Ebbw Bale und Rhomnn gu-

eruften Muofdreitungen infolge der unter den Bergarbeitern herrichenden Un-gufriedenbeit getommen ist. Die Bol'e beamten, die von den Rubestörern mit Burfgeschoffen empfangen wurden, machten von ihren Knutteln Gebrauch. Rach anderweilen Meldungen trugen biefe Ausschreitungen jum Teil einen antisemitischen Charafter. Die Polizei suchte die Menge, melde die Stragen mit aus jubifchen Saufern geraubten Gegenstanden durchsog, mit Rufippeln gu verjagen, tonnte aber gegen ben Sagel von Burfge choffen, mit bem fie übericuttet wurde, wenig ausrichten. Boligiften fomobl als auch Aufrührer wurden verwundet in die Sofpitaler eingeliefert. Abteilungen von Infanterie fauberten ichlief-lich mit bem Bajonett die Strafen. In Ebbw Bale In Chbm Bale wurde der Bobel beim Ausplundern juditcher Laden überraicht und von der Boliget und einer Abteilung Infanterie aus dem Stadtchen hinansgetrieben. In Rhomny wurde

faft jeber Laben geplündert und viel Schaben an ben Gebauben angerichtet. In Sull baben bie Gifenbabner die Borichlage ber North-Cafternfind die Borichlage der Gejellichaft gunftig aufgenommen worden: die Arbeit wird voraussichtlich ba d wieder beginnen. In Remcaftle on Tone wollen bie Musftanbigen die Arbeit nur wieder aufnehmen, wenn beffere dingungen gewährt werden. In Darlington wurde be-ichloffen, den Ausstand su beenden, wenn die anderen Bentren einverstanden feien. In Steffield hat das sofale Streitfomitee beichloffen, megen der Berbaituine bei ber Didlandbahn wieder ben Ausffand gu proflamieren.

Lokales und Provinzielles.

Mertolatt für ben 24. Anguft.

407 Mondaufgang 707 Mondaufgang Connenauiaang 1572 Bartholomausnacht (Barifer Bluthodyeit): Webermehelung zahlteicher Hugenotten. — 1759 Dichter Major Gwald w. Aleift in Frankfurr a. D. geft. — 1837 Dichter Abail Wilbrandt im Roltod geb. — 1868 Bühnenschriftstellerin Charlotte Birch-Pleister in Berlin gest. — 1908 Schriftsteller Ernst Krause (Carus Gerne) in Eberswalde gest.

O Bartholomanstag. Dem 24 August, dem Bartholomäustag, schreibi der Landmann immakerlei Bedeutung zu. Für ihn ist er ein Lostag, d. d. ein Tag, der für das Betier der fommenden Seit von Vorbedeutung in. In Osterreich sett mont am Bartholomänstage ein Guld friede Butter auf den Tich und hoftt. daß dies Gtud bringe. In Rheinland und Beistalen dolt man an diesem Tage die Veredemärkte ab. Ins Krautseld darf man nicht geben, sonst gedeihen nach dem Bolfsglauben die Krautsfosse nicht. Eine alte Regel aber rat dem Bauer: Bartholomän – Bauer sa, wenn du Grummet hait, so mad. – Bartholomäus soll nach der Legende mit Nathanael identisch geweien sein. Philippus wies ihn dem Geren zu, der ihn unter seine Jünger aufnahm. Als Apoliel nurste Bartholomäus in Indien für die Ausbreitung des Christeniums. Dier erlitt er au., den Märtyrerelod. Früser beging das Bolf auch diesen Ivan Märtyrerelod. Früser beging das Bolf auch diesen von in den Rirchen aufriert, die Bartholomaustag. Dem 24 Muguft, bem Bartholo.

baben. — Mad anderer Mettater gebenn die tatbolitche girche am 24. August. Es find die 153 Martgrer von Utica, die wegen ihrer frandhaften Treue zum Christentum auf Beibl des routiden Kaifers in einen Kalfojen geworfen

* Wegen bie Futternot. Um 23. Muguft findet Limburg eine gemeinfame Sigung ber gefamten Musidhüffe ber Landwirtichaftefammer für ben Regierungs. Begirt Biesbaden unter dem Borfig bes Prafibenten Bartmann Liddide Frantfurt a. D. ftatt, in der intenfive meitere Dagnahmen gur Befampfung ber Futternot beraten werden follen. Geitens ber Rammer ift ferner geplant, eine besondere Bentrulftelle fur ben Bertauf bon Rraftfutter und fouftigen notwendigen Erfatftoffen gur Steuerung ber Futternot gu ichaffen.

Geblert, 22. Auguft. 3m Auftrage ber Landwirtschafts: tammer mirb hier in ber Beit vom 4. bis 6. September b. 38. burch Serrn Obft. und Weinbouinfpettor Schilling aus Beifenheim ein Obft- und Gemufeverwertungsturfus abgehalten. Die Belehrungen, Die für 3.bermann (auch aus Rachbargemeinben) unentgeltlich find, beginnen potmittags 9 Uhr und nadmittags halb 3 Uhr. Die An-meldungen haben bis jum 1. September bei herrn Bürgermeister Klöcher hier zu erfolgen. Der Lehrplan ift folgender: Erster Tag. Bor- und nachmittags: Theoretische und proftische Belehrungen im herstellen von Dorrobft und Dorrgemufen fowie im Ginfalgen und Ginfauern ber Gemufe. Bweiter Tag : Bor- und nochmittags: Theoretifche und praftifche Belehrungen in ber Berftellung von Obit. und Gemujetonferven, Dunftobit und Gffigfruchten. Emmachen von Obite und Gemufe in Glafern, Buchfen, Arugen und Flaschen. Abends halb 9 Uhr: Bortrag über: "Obstbau und Obst-verwertung". Dritter Tag. Bor- und nachmittags: Theoretifche und praftifche Belehrungen in ber Bereitung von Obit-Mus, -Marmeladen, Belee, -Rraut, Latwergen und . Gaften, fomie von Obft- und Beeren veinen. Ausftellung und Berteilung ber Rurfuserzeugriffe,

Binhain, 22. Auguft. Bon berrlichftem Wetter begunftigt beging am vergangenen Countag und Montag ber hiefige Mannergefangverein , Gangesluft" bas Geft feiner Fahnenweihe. Der gange Ort prangte im Feftfcmud und befundete bamit, bag bie Einwohnerschaft an bem hohen Refttage des Bereins allgemein teilnahm. Bon auswärts hatten fich 17 Bereine eingefunden, Die fich jum Teil noch un dem Gestauge, der um 2 Uhr bas Best einleitete, beteiligen fonnten. Muf bem ichon gelegenen Geftplage, ber Die üblichen Bergnugungs gelegenheiten aufmies, ließ zuerft ber feftgebenbe Berein bas Lied "Wem Gott will rechte Bunft erweifen" ftimmungevoll ertonen. Die Begrugungeanfprache, endend mit einem breifachen boch auf Ge. Dajeftat, hielt herr Bermalter Reller. Dann folgte ber Bortrag bes Weiheliebes und eines Brologes. Die Weiherebe hielt ber erfte Borfigende des Obermeftermalber Gangerbundes, herr Landrat Dr. Thou, in ber er in beredten Worten auf ben Bert bes beutichen Mannergejanges binwies. Rach Enthüllung der Fahne, Die ein mabres Schmudftud barftellt und auf ber Borberfeite bie Infchrift: "Gefangverein Cangesluft Benhain 1884- 1911" und auf der Rudfeite den Wahlfpruch: "In Freud und Leid jum Lied bereit" trägt, wurde eine von ben Frauen und Jungfrauen geftiftete Fahnenschleife überreicht. 3m Ramen bes fiftgebenben Bereins bantte Derr Lehrer Gerhard allen Erschienenen für ihre Teilnahme an bem Befte. Dann folgten Die Liedervortrage ber erichienenen Bereine in raicher Folge, Die allgemeinen Beifall fanden. Muf bem Tangboben brihten fich die Tangluftigen im

Rreise und in ben Birtichaftegelten gab es auch b. rechten Betrieb. Die fleifige hofer Dufittopelle mun zeitweilig zum Gaudium mancher Anwesenden no Dreborgel- und Rnutichenfpieler abgeloft. Begen aber machten fich bie answärtigen Bereine auf ben heimmen mahrend die gurudbleibenben Festgafte noch bis gene Mitternacht feierten. Um Montag murbe bas fc Fest mit einer würdigen Rachfeier beenbet.

Marienberg, 21. Huguft. Die Gröffnung ber Reben. bahn Marienberg-Erbach findet am Donnerstag be-31. Muguft b. 38. ftatt. Die Feftfahrt beginnt pon mittags 10 Uhr mit Sonderzug in Erbach. Rach ber Unfunft in Marienberg findet hier im Befterwalber bof ein Gefteffen ftatt. Die Festeilnehmer aus Marien. betg und Umgebung werben burch Conbergug bon Marienberg nach Erbach beforbert. Gur Unichlug au Rudfahrt wird ebenfalls burch Sonderzüge geforgt.

Moutabaur, 21. Auguft. Geftern fand hier unter bem Borfige bes Direktors Schulrat Müller-Biesbaben in Sammerleins Bartenfaal Die Sauptverfammiung b Abolphftiftung gur Ausbildung von Lehrermaifen ftat Die pro 1910/11 porgelegte Rechnung weift ein Rapitel permogen von 186 760 Mart gegenüber 182 260 Mort im Borjahre auf. Die Ginnahmen im verfloffen Tahre betrugen 16583,75 Mart, benen Musgaben n Sobe von 16 667,15 Mart gegenüberfteben. Mus be der Stiftung gemachten Bumenbungen im verfloffen Jahre fei befonders die fibliche Spende bes Grogheriog von Lugemburg im Betrage von 300 Mart ermabut. Die Berjammlung beichloß, an 63 Gefuchfteller Stipenbin im Betrage von 8 180 Mart ju bewilligen; im Borjahre wurden an 57 Bemerber 7930 Mart bewilligt. 6 Untrag, Die Stiftungsfagungen bahin abzuändern, bif fünftig nur noch Rinber von Lehrern bei ber Berteilum ber Stipendien berüdfichtigt merden follen, melde Mis glied ber Abolphitiftung maren, ohne Rudwirfung an Die Rinder bereits verftorbener Lehrer, murbe abgelebnt Die nächstjährige Generalversammlung foll in Dies abgehalten merden.

Limburg, 21. Auguft. Der Landrat bes Rreife Limburg erläßt eine Befanntmachung, nach welcher Die Burgermeifter im Rreife fofort Die Gemeindepertretung refp. Gemeindeverfammlung gu einer bringlichen 26 fcluffaffung barüber gufammenberufen follen, ob nigt port Gemeindemegen für Diefen Berbft ein Sitte ange nommen und gemeinschaftliches Weiben bes Biebes a benjenigen Biefen eingerichtet werben foll, auf welcher Brummet nicht gemacht werden tonnte und tann. -Die Landwirte von hier und ber Umgebung beichloffe in einer Berfammlung am legten Samstag, ben But der Milch pro Liter von 22 auf 24 Bfg. gu eihöhen Der Aufschlag foll Ende diefer Boche in Rraft trein,

Somburg v. b. D., 20. Auguft. hier murbe bat Dobell eines antiten Theaters mit Arena, bas in hardtwald erbaut werden foll, in ber Bandelhalle be Rurhaufes aufgeftellt. Die von bem Baumeifter Bublin (Erbauer bes Schloffes Balbhaufen am Rhein) ausge arbeiteten Blane follen auch bem Raifer porgelegt merbin Theaterbireftor Größer aus Meiningen übernimmt bie Leitung des Theaters. Es foll querft das antife Theater nnt 2 000 Sigplagen, und fpater Die Arena geboul merben.

Rurze Nachrichten.
Der löjahrige Bernhard Weber von Gbernhahn, welcherft einige Tage auf der Ransbacher Mosail- und Plattenfate beschäftigt war, geriet im dortigen Anschlufgleis zwischen Wort puffer und Prelibod und wurde zerdrückt. Der Tod trat wwenigen Minuten ein. — In die Bahnhofswirtschaft in Gold

Das Kreuz im Cal.

Roman von Sugo und Rathe Ganste-Buegler.

(Rachbrud verboten.)

Sein Saupt bedte ein rotweißgeftreiftet ges, pon dem an goldenen Schnuren bunte Troddeln berniederbingen. Seine Rleidung bestand aus einem grasgrunen, jadenartig geichnittenen, mit turfisfarbenen Bfauenfeber-muftern und Ebelfteinen überfaten Atlasrod und feibenen mustern und Edelsteinen übersaten Atlasrod und seidenen Beinkleidern in schreiendem Karmoifin mit streifenartig ineinandersausender Silberfiligraustideret, die sum Teil fremdländische Schriftzeichen bedeuten mochte. Eine breite, grellfarbene Schärpe, von diamantbeseten Federn gehalten, schien er als Zeichen besonderer Würde au tragen. In graziösem Schwunge bewegte des Inders Sand einen vergoldeten, aus glänzenden Flügeldeden großer Käler ausammengelesten Fächer. Man erzählte fich, daß der Fremde der gestern angesommene Radschah sei der das lange Jabre unbewohnt geweiene sogenannte "Schlößchen" bezogen habe. Die bindostanische Bedienten-"Schlößchen" bezogen habe. Die hindoltanusche Bedientensichaft, zu der auch eine gelbhäutige, abschredend häßliche Inderin gehörte, batte den Umzug mit sabelvaster Gesichwindigeit bewersstelligt. Die Jugend Ludwigsheims, die Mauern gleich sich um die zahlreichen Mödelwagen ausgepflanzt und offenen Mundes zugeschanzt hatte, wußte Wunderdinge zu erzählen. Unermeisliche Schätze werden in geöfineten Riesensörben aus Matten und Strobgessecht in das "Schlößchen" getragen worden, Möbel seltsamster Art mit schreiend bunten Besügen, die einen ganz eigen-tümlich modrigen Geruch verbreitet hätten — unzählige Teppiche, von denen ein Teil alsbald die ausgetretenen Steinstufen des Treppenhauses bebeste, — buntgestreiste Atlasbeden - golbdurdwirfte Stoffe, auf benen foillernbe Barabiesvogel von echten Steinen prangten, - gange

Bauen von Roftumen, - große Riften voll Schmud und berrfichen Berlenfchnuren, - Borgellane, Glaier, Stotnen, Bronzen, eigenartig siselierte Metallipiegel und zahllose andere Dinge. Zweifellos um zu imponieren, waren famtliche Koffer und Kisten, ehe man sie ins Haus schafte, auf offener Straße und vor aller Bli en aufgebrochen worden. Auch eine Anzahl friegerischer Wasien eigentimliciter Formen die Sandarifie fantlich mit Goel.

nemen geschmudt, ware sum Borichem getommen. Bahrend ber ganzen Racht follen im Sofe und in ben Gangen des Schlößchens Fadeln gebrannt und aus den Rebgewölben die Stimmen und fremdartigen Rufe der Inber gar ichauerlich berausgeschallt haben. -

MU biefe Reuigfeiten trugen fich von Mund gu Mund und verftummten erit, als Seine Durchlaucht aus ritall gurudfebrte.

Much er warf auf dem Bege einen intereffierten Blid gu bem Rabichab hinauf, worauf biefer mit pornehmer Rube fich erhob und fich tief verbeugte.

Der zweite Teil des Brogramms hatte foeben feinen Anfong genommen, als ein Zwischenfall eintrat, ber in Die Darmonie bes iconen Abende eine ichrille Diffonans

Ein fürstlicher Lafai, von draugen tommend, war eilig an die Fürstenloge berangetreten und hatte bem Rammerherrn ein Billett überreicht

end the most property

Diefer las das Billett und gudte gufammen. Dann naberte er fich bistret dem Gurften, ber bie Anfunft bes Gilboten nicht bemerit batte. Er iberflog bie Rachricht und auch feine Buge perrieten lebtaftes Erichreden. Schnell erhob er fich: die Berren feines Gefolges taten bas gleiche und die Bebienten fprangen bergu, um ihnen bie Mantel umguhangen. In der nachften Minute fab man die fürftliche Loge leer.

Im Bublitum entftand eine lebhafte Bewegung. Fragen ichwirrten bin und ber.

Ba batte der plottliche Aufbruch zu bedeuten? Die Antwort, die Eingeweihle gaben und die fich wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund fortvflanzte, war nur angelan, die allgemeine Unrube und Anfregung noch gu pergroßern: Des Fürften einzige Tochter, Bringeliin Elijabeth, mar ploglich ichmer ertrauft.

9. Rapitel

Aber die Familie bes Landesfürften war mit bem por brei Jahren nach langem ichweren Krantenlager er folgten Dabinicheiben der bom Bolfe wie eine trene Mutter geliebten Fürftin fdmeres Le b gefommen, das feitbem nicht mehr von jener weichen gu mollen ichien. Erborina Sortwich, bes Guriten Stols, bes Bolfes

Donnung, war erfrantt. Die Arste diagnomisierten Melancholie und erflarien die ichweren eelischen dutteringen über den Tod der geliebten Mutier " eines Brubers, mit bem eine feltene Bergensbarmo ihn verbunden hatte, als des pipchischen Leidens Urfat Ginft lebensluftig und ber Frobgemuteften e ner, Tapferfte in ritterlichem Sport, - ber Baderfte froblichem Beigge, - sog er fich, pollig menichenichen worden, ploblich von aller Belt gurud, mied jegliche En barfeit und mard jum Traumer; ben Rat ber Arste Di ichmabte er. Der fonnigfte Tag vermochte nicht, ibn al feinem Studierzimmer heransgulo en, aber die mon bellen Rachte fanden ihn mach: auf ftillen Wegen tru man ihn, einsam und in sich gefehrt. — im Auge, beinft fo frohlich au bliden gewußt, verborgene Tranen. auf den Lippen, die einft fo beiter gu plaudern gewut ein leife gefluftertes Bort, - und immer nur euf

"Hilbegard!"
Und niemand hörte es, und niemand abnte fein wahres Derzeleid, — es ware denn der stille Mond at melen, bem er es flagte, ober ber leife Wind, ber beimmispoll über die Baumwipfel cau dite und die beite

Gebete bes Beriaffenen nach St. Cacilien trug. Seit einiger Beit ichien es beffer mit ihm geworden. - die Argte fcopiten Soffnung "Die Beit wird im beilen", lagten fie. Man fab ibn, wenn ichon felten, bis und ba wieder in gefelligem Areite, - aber er mat ta völlig anderer gewor eit, - ein itiller Mann wat er ar worden, ernit und ver chloffen, und niemand entiann ich Ibn je mieder froblich lachen gefeben gu baben

Mit Bringeffin Glifabeth war num auch das lette mo fiebite feiner Rinder einer Rrantbeit gum Opfer gefallen beren Beien und Urfache unergrundlich ichien.

.

Brofessor Duboldt, des Fursten ehrwurdiger Leibart nicht ber geringfte objeftive Anhalt.

Ein plögliches Fieber hatte das blübende Menschen find aufs Kransenlager geworsen. Seltiame Phantafir ichreckten ihre Nächte und gautelten ihr Bilder vor. die ihre junge Seele in Nacht zu sensen drobten. Sie al nicht und trant nicht und fiechte langten

benfen murbe eingebrochen und Gelb, Sigarren, Eswaren usw.
nennenbet. — Bei ben Arbeiten an ber Treichmaschine find wieder Reibe Unglüdfälle vorgetommen. In holzbaufen wurde noch löfahrigen Jungen ber Jug vollstandig abgeriffen, in Flucht wir ein Arbeiter ichmere Berletungen am Ropfe und in Erbenein Arbeiter ichmere Gerichungen am stopte und in Erbeite tein bei Wiesbaden wurde einem Idjahrigen Arbeiter ber Kopf nurist, sobaß er sosort tot war. — Am 22. d. M. fonnte ber Leineme Lehreiverein für den Keg. Bez. Biesbaden auf ein deres Bestehen zurücklicken. — An der Landwirtschaftsschule beiter an landlichen Fortbildungsschulen begonnen. — Der Bienen-stwerein für den Regierungsbezirt Wirsbaden halt seine 43. metalversammtung in biesem Jahre am 20. September in Lorch Abein ab. Wit bieser Bersammtung ift zugleich eine Anstang von Bienenvölkern, Bienengeräten und Bienenerzeugniffen, und von Vienenvoltern, Gienengeraten und Bienenerzeugnissen, bonig und Wachs, mit Prantierung verbunden. Im Hauges hammer in hoch ft starb infolge Gasvergiftung der Metgers hammer in hoch ft starb infolge Gasvergiftung der digierende handler Rugge aus Sander in Posen. Infolge siehruches war Gas in dessen Binnner eingedrungen. In die gen nuchten von einem eingetroffenen Biehtransport wieder mit gefallene Schweine und eine Kuh auf den Wasenplat am gebenberg geschafft werden. — Das siedensährige Schnichen des Gindahnbeamten Weiße in La as phe hatte im Walde mit anderen Merren gestuckt, babel aus Unversiond Tallseiten vor Alleiten. Bedem Beeren gesucht, babet aus Unverstand Tollfieschen gegessen, bie es trot aller Begenmittel nach wenigen Stunden sterben nite. Die anderen Kinder, welche ebenfalls Tollfieschen geschmedt witen, tonnten noch gerettet werden.

mq. pu

ding.

den den n abrid deinniere is genen

neben.

tag ben

int Doo

lady ber

Marien. ding and

er unter

iesbaben

tung ber

en ftat,

Rapitel 60 Mad floffen-

aben 12

Hus bu

floffen : Bherson ermahn tipendia

Borjahr

gt. En ern, bik

erteilum

che Mi

ung au bgelehnt.

Dieg ab.

Rreife

Idjer ou ertretung

chen Bo ob midt rte ange

ehes au

welchen

tann.

ejajipija

n Berit

et hoben

ft tretin.

irde bat

das w alle be Bühlun,

) : duya

merdia

mat bi

Theater gebaut

attenfalz en Wage

rien a

hen Er

Uriad

de Lubrate per ihn alle monde unonder

aneit, gewatt this this

nte fein

der ge

emorbet. en, birt mar em

it er i ann fid

gefallen.

Leibars! bot fic

Renfater

por, die

Innaist

rgt.

Nah und fern.

o Der prenfifche Rriegeminifter im Militärluftichiff. Der preußische Kriegsminister v. Deerlngen stieg mit dem ungedauten Militärluftichiff "M. 2" auf dem Tegeler Schiehlatz zu einer fürzeren Abungssahrt auf. In Begleitung des Kriegsministers befanden sich der Inspekteur bes Lust- und Krastsahreiens Oberst Messing sowie Lauptmann George, der die Führung des Lustsreuzers denstmann George, der die Führung des Luftfreuzers innebatte, Oberingenienr Basenach und ein Obermaschinist in der Gondel. Die Fahrt führte nach Spandau und gröd. Unterwegs wurden mehrere gelungene Mandverrargenommen. Als das Lussiff eben gelandet war, erstienen die Leutnants Macanthun und Seul in einer Kilitär-Brightslugmaschine über dem Blage. Beim kinden übersahen sie aber einen Graben und stürzten mit der Maschine hinein. Die Flieger blieben unverletzt, der Ipparat ist teilweise zertrümmert.

o Zur Freilassung des "Barons Korssenig"? keben der vom Wolfsichen Telegraphenbureau verbreiteten Neihung, daß der höchste Gerichtshof in Kalkutia ent-dieden habe, "der Baron" sei freizulassen, erhält sich aber nich die Nachricht, er sei auf einem Hapag-Tampfer unter ihrer Dut bereits auf dem Wege nach Deutschland, redentalls ist auf dem Berliner Polizeipräsidium noch mie amtliche Bestätigung der erien Nachricht eingetrossen, nich die Frage Commenden Steilen liedt man logge gut bei in Frage tommenben Stellen fteht man fogar auf em Standpunft, bog die Radricht in der wiedergegebenen form nicht richtig ift.

Singenteur Richter dicht vor der Befreiung. Nach abrichten aus Konstantinopel verlautet dort, daß das alice Konsulat nummehr sich in direkter Fühlung mit en Entführern Richters befindet, und bag die Befreiung beutschen Ingenieurs nur noch eine Frage meniger e fei. Infolge von Schritten bes turfischen Minifters tage fei. Infolge von Schriften bes inringen an Athen es Außeren bei der griechischen Regierung in Athen in beide Regierungen eine gemeinsame Aftion in cochen der Berfolgung det Rauber Richters eingeleitet.

o Blöhlicher Reichtum eines Schutmanns. Der in Auftralien verftorb nen Onfel, einem geborenen Schlefier, der in Australien die Goldgraberei betrieb und 1500 000 Dollar hinterließ, das feine Sammchen von 800 000 Mark. Auch sonit tollen nach Schlesien große Leise der Erbschaft gelangt sein.

o Rühne Bergtour einer Dame. Die in Charlotten-ung wohnende Frau hermine Brod hat fich als fühne bergfteigerin erwiesen. Sie hat, bei ungunftiger Bitterung Beulden aufgebrochen, ben aefabrlichen Anfitiea über

ven meartigrat auf den Ortler odidite durchgeführt und erreichte wohlbehalten ben Gipfel.

@ Rumanifche Offiziere ale Wechfelfalicher. 3n Bufareft murden die Ravallerieoffisiere Serghievu, Caffjan und Chaullet wegen gemeinfamer Bechielfalfdungen im Betrage von fast einer halben Million Frank verhaftet. Sauptmann Scryhievu, der Sohn eines Generals a. D. und jesigen Senators Serghievu, hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt, will aber von den beiden andern verleitet worden sein, seines Baters Namen auf Medieln zu fösischen Wedrieln au falichen.

Sernfter Automobilunfall. Auf einer Automobilfahrt von Rouen nos Dieppe ist in der Rabe von Rotre Dame de Boudeville 22jährige Sohn Louis des Gebeimrats Isidor Lowe, des unlängst versiordenen Leiters der großen Bassenisteit, tödlich verungludt. Durch Blaten der Hintereisen oder Beriagen der Steuerung überschlug fich das Auto, die Infassen wurden berausgeschleudert. Louis Lome war lofort tot. Schwer verlest ift eine Dame, eine sweite Dame und der Chausseur tamen leichter bavon.

O Die Beipe ale Begelagerer. Muf ber Strefe von Rleinwallfladt a. D. nach Dornau murbe ein alter Mann von einem Schwarm Weinen überfallen und furchtbar zerstochen. Auf sein Silfegeschrei eisten auf dem Felde beichäftigte Landleute berbei, welche aber von den wütenden Tieren ebenfalls übel zugerichtet wurden, ebe es gelang, die Tiere fortzutreiben. Der alte Mann ist nicht unbedenflich erfranft.

O hirschjagd auf der Strafe. Aus dem an einem Schmitcblat in Charlottenburg gelegenen Baldgelande fürzte eines Morgens ein hirch beraus und richtete unter den Anpflanzungen und Blumenbeeten des Blates arge Berwuftungen an. Der Königliche Forfter Freberich vom Teufelsfee, ber bas Tier verfolgte, fireate es nitt einem moblgezielten Schuf nieder. Man nimmt an, bas es von Bilddieben bereits angeschoffen war.

Bunte Cages-Chronik.

Grantfurt a. O., 22. Mug. Bei einem Branbe im Dorfe Altenflies famen brei Granen ums Leben.

Rofenbeim, 22. Mug. Beim Bau ber Benbelfteinbabn tit eine Lofomotive abgefturst und bat gehn Arbeiter unter fich begraben. Bier murden ichmer perlebt bervorgesogen. Erter, 22, Aug. Beim Baben in ber Saar ertranfen amei Bruber im Alfer von 17 und 19 Jahren. Der altere ging bei bem Berfuche unter, ben fungeren zu reiten. Sie maren die einzige Stube ibrer verwitweten Nutter.

Gras, 22. Mug. In bem Marftfleden Raffentus (Unter-frain) find einem Branbe 43 Wohnhaufer und 110 Birt-ichaftsgebäude sum Opfer gefallen. Der Schaben wird aut zwei Millionen Fronen geichaht.

Remnort, 22. Mug. In Grandforts (Morddatota) bat ein Tornaba gewütet, bei bem acht Berionen umlamen und 40 verlett worden find.

Moderne flußpiraten.

pr. Rewnort, im August.

Die Seeränbergunft ist nicht ausg storben, wie man wohl annehmen möchte, seitdem alle die granfigen Geschichten von Korsaren und Biratenüberfällen aus früheren Be sen verschmunt sind. Mit der Art des Schiffahrtsbeiriebes haben sich auch die "Umgangsformen" der Wassersuberschleben gewandelt, aber verschwunden sind die Basterspischuben gewandelt, aber verschwunden sind die herren beshalb nicht von der wellenwogenden Blache. In ben letten Tagen erft fette die vollftandige Ausplunderung eines Leichterbootes durch Flugpiraten die biefigen Beborden in Aufregung.

Wer im bellen Schein des Tages seine Bli fe über die schönen Basserstächen des Subson und des East River schweisen latt, der vermag sich seine Borstellung zu machen von dem Treiben, das sich am ihnen entfaltet, wenn der Schein des Tages verblagt ist und das Dunkel der Nacht die ichweigenden Gemasser deckt. Für die Hofenvolizei beginnt mit dem Andruch der Nacht ein schwerer Dienst. Ihr geübtes Auge entde. It gelegentlich im Dunfel der Racht Boote. die sorafaltia iedem bellen

Stein ausweichen und ben tieften Schatten nuchen. Das find die Boote ber Fluspiraten, die nach Anbruch ber Blacht ihre geräufdlofe Tätigfeit entfalten, um die Schiffe an beitehlen, die bier antern, beionders auch die Berladungs. boote, auf benen ihnen die Baren leichter guganglich find. Die lichtichenen Banben ber Flugptraten find fo gut organi-fiert und arbeiten" fo instematifch, wie die Diebesbanben auf dem Lande, mit benen sie übrigens gar seine ober nur lodere Fuhlung haben. In früheren Jahren hatte die Hafenpolizet einen sehr großen Teil ihrer Tätigseit den Kohlen- und Austernpiraten zu widmen. Das hat sich undessen im Berlaufe der Jahre wesentlich geandert. Neuerdings sind es hauptsächlich die Barendiebe, welche der Hafenpolisei Rühe veruriachen und sich im wesentlichen darauf beschränken, die Barenvorräte der Schiffe zu bestehlen. Die Bolisei bezeichnet sie geschäftsmäßig und kurz als "Junkies". Biele dieser Diebe lungern während des Tages an den Dock berum, um Gelegenheit für ihre nächtlichen Kandzüge zu erspähen. Oft, wenn sich ihnen Gelegenheit dietet, ichseinen sie sich unter den Schiffsperladern auf die Schiffsper sie sich unter den Schissverladern auf die Schisse und suchen dort die Stosse aus, die ihnen geeignet erscheinen, in der darauf solgenden Racht von ihnen gestoden zu werden. Dabei gehen sie sehr sorgsöltig zu Werfe. Sie stehlen haupisächlich Sachen, von denen sich nur ichwer nachweisen läßt, wober sie sommen. So ist es denn begreissicherweise das Beitreben der Gasenpolizei, die Fluspiraten auf frischer Tat zu ertoppen. Sie selber iucht die dunselsten Schatten der Nacht auf, um von den Dieben nicht bemerkt zu werden oder sie womöglich in ihren Schupfwinsteln zu überraschen. Dabei geschieht es nicht selten, das die Bolizisten auf ein Boot der Fluspiraten stoßen und daß sich dann in der Schnelligseit eines Augenblichs ein Revolversamps mit unsicherem Ausgang entwickelt. Freilich sommen dabei salt immer die Fluspiraten so schlecht weg, daß sie ängstlich einem derartigen unvernuteten Zufie fich unter ben Schiffsperlabern auf die Schiffe und fommen dabei salt immer die Flugpiraten so ichlecht weg, daß sie ängstlich einem derartigen unvernmteten Zusammentressen aus dem Wege geden. Die Hafenvolizei besteht aus 81 Mann, die sich auf vier Stationen und acht Booten verteilen. Für den ausgedehnten Dienstreicht diese Mannichaft kaum aus, denn die Flugviraten sind gut organisiert und haben ihre Späher, die es ihnen ermöglichen, den Nachstellungen der Hasenpolizei auszuweithen. Der Bolizei stehen allerdings bessere Mittel zu Gedote, wie noch vor wenigen Jahren. Ihre elektrischen Scheinwerfer leuchten in die duntlen Schlupswinsel der Userdiede binein und ermöglichen es, diese mintel ber Uferdiebe binein und ermöglichen es, biefe aufaufpuren, mo fie in fruberen Jahren siemlich ficher gu fein pflegten.

So baben sich dem auch die Fluspiraten genötigt geseben, ihre Methoden zu vervollkomminen. Hänsiger noch als früher kommt es vor, daß einer oder der andere von ihnen selber Dienst nimmt auf einem Schiff, oftwals auch unter der Berladungsmannschaft, und den Diedstahl, der Burd. Begangen werden soll, vorbereitet. Dem Rientenhauf mird natürlich dadurch die Aleksit sehr er Biratenboot wird natürlich dadurch die Arbeit sehr erleichtert. Die Diebe brauchen nur die Baren an Bord
ihres Bootes au beben, die ihr Diebesgenosse während
der Lages für sie zurechtgelegt bat. Richt seiten kommt
es auch vor, daß ihnen Leute unter der Schissomannichaft selber bedilflich sind, und daß der eine oder der
anderte sich einen unsauberen Rebenverdienst verschaftt,
indem er den Fluspiraten ihre Arbeit erleichtert.
Alles in allem — die Diebe zu Basser sind ebensowenig
selten geworden wie ihre Kollegen zu Kande, und die
ehrlichen Leute haben genug zu tun, sich zu ichnien.

Vermischtes.

Das Ende einer Delitatesse. Bor zwei Jahren ging durch die Bresse die Rachricht, das auf den Spesse-tarten verlagiedener vornehmer Restautants in Berlin und anderen Beltstädten neuerdings auch Kangurubsteisch zu finden fet. Wie nicht anders zu erwarten war, hat fich diefe Laune der fosmopolitischen Feinschmeder schnell überledt, und beute lucht man vergeblich in den Menus der Restaurants dieses seinen Bild. Sonderbar genng

abin. Und feine Bettung war und feine Sufe. Der firft rief eine ber berühmtesten Autoritäten bes Landes, dr. Leng, an bas Kranfenlager. Es erging dielem nicht et als Brofessor Doboldt. Solch ein Fall war ihm bitend seiner langen Brazis noch nicht vorgekommen. De Mittel, welche er anwandte, erwiesen sich als

Dier verfagt menfcliches Biffen', erflatte er bem etameifelten Fürften, - ,wir fteben vor einem Ratiel."

Deit langer Beit hat fie nicht so friedlich geschlafen",
ber fürft in leisem Flüsterton, — und gegen Brober Dpboldt gewendet: "Ob man darin ein Beichen bemunder Genefung erbliden darf?"

der Genefung erbliden darie Durchlaucht über den nahren Zuftand Ihrer Hobeit nicht zu täulchen", lautete ernfte Erwiderung, der man anmerkte, daß sie dem Gestraften über indung konete.
Dit einem Bli auf Dr. Lenz sehle er dinzu: "Wir einem Bli auf Dr. Lenz sehle er dinzu: "Wir einem Bli auf Dr. Lenz sehle er dinzu: "Wir die miere ganze Wirenschaft a fgewoten, und was aben wir erreicht? Nichts. Wir wissen nicht einmal, wei der Art das züchliche einen ist, das Are Soheit nieder

der Art bas tudilde Ceiben ift, bas Jure Soheit nieberund langfam aufgebet."

Der Fürn nöbnte auf. Es ift gerade als ob fie vergiftet ware." Dr. Leng nicte. "Seelisch vergiftet. Und wenn mich win Biffen nicht trüat, banbelt es fich bier um aufiere

Einwirfungen auf innerite Gee envorgange." Best regte fich bie Schläferin. 3bre Liber öffneten fich; die tiefichwarzen Augen unter fein jezeichnelen bunfien

Brauen ichienen gu fprechen, - bem ieren Ausbrud nach faben fie ichrechafte Bilber.

Fortfegung folgt.

Reform der Reformkleidung.

Modevlauderei von G. Rriften-Bigner.

Meine Modenzeitung bringt seit einiger Zeit keine Resormkleider mehr". Uagte mir turzlich eine eitrige Anhängerin der verbesteren Frauenkleidung. Ja. die Resormkleider, d. d. dem man im Ansang die neue Tracht bearbeitete, ist überwundener Standpunkt, wenigstens sür die, welche die Fortschritte der Bewegung versolgt haben.

Ran braucht la nur unsere beutige Mode in ihren einstachen Linien zu betrachten, keine Stange, kein beschwerendes Futter, seine Besaubersülle, so dat man ein Kleid, das in allem den Ansorderungen der verbesserten Frauentracht genügt und auch der Mode Rechnung trägt. Predigt nicht der große Varier Schneidersönig seiht Korsettlosigkeits Matürlich nunk man nun nicht gleich jeder seiten Unterkleidung entlagen, denn daran ist unser Körper nun einmal nicht gewöhnt. Selbst die Erkedinnen, die von den Resormträgerinnen gern als Borbild genommen werden, umwöcklien den Oberkörper funstgerecht mit Birden, um ihm Halt au geben und die Formen zu stühen. Jedenfalls verhindert ein den Oberkörper unsichließendes Leibigen die unsicher Ausschlass.

debnung und den Feltanias.
Das ist der Hauptlebler der Reformanbangerinnen, das fie glauben, nun ploblich überall Drud au verspüren, wenn fie aum den leichteften Korfetterfat ansteben, mittels Anopien ne aum den leichteinen Korielterlaß angtenen, mittels Knöpien verdinden sie, wie deim Babulleidden, Rod und Blinfe, der Bruit il des Leichens in nicht ausgearbeitet und der Suffenteil au furz. Dadurch fann aber weder eine normale, ichone Figur — worunter aber nicht etwa eine geschnürfte gedacht fein soll — erhalten, noch erzielt werden. Es gibt iehr gute Reformforfetst, die dem Kleide einen auliegenden, eleganten Sit verleihen, ohne daß die ganze Schwere auf den Schultern ruht

ben Schultern ruht.
Ein Dauptaugenmert mut auch der richtigen Besahlinte von Taille und Rod gelten. Dierfür ist die sogenannie Empirelinie, wie man sie an vielen modernen Kleidern sieht, maßgebend. Keinesfalls darf die Teilung quer über die Bruit geben: auch die unichonen Trägeragrnifuren, die vit

den Blutenroden angezent werden, und zu vermeiden. Sin Blutenrod muß so gearbeitet sein, daß er obne Träger und Knöpfe halt und nur wenig über Taillenlinie abschließt. Am besten eignet sich für Reformfleider und eblujen der Limonoichnitt in seinen vielen Bariationen. Als Auspus find besonders dem Stoff in gefälligem Muster eingearbeitete Aurbel- oder Sandsidereien zu empfehlen, da ein Reformfleid doch linmer eine eigene Rote haben soll. Man bitte fleid doch immer eine eigene Note haben soll. Man büte sich aber vor zwiel und zu großen Formen, ebenso müssen die Farben bezent und barmonisch sein, denn es ist nicht der Iwed des logenannten "Gigenfieldes" unitediam anfansallen. Gerade die Sucht nach dem Tigenartigen, Besonderen dat der Reformbewegung sehr gesandet. Muß denn ein Resonnstield als solches aufallens Es geben doch so viele gut an gesogene Damen obne Kortett und tragen sein Reformsleid. Ter Reformbewegung haben wir es allerdings zu dausen, dan all das Geite, Einschnürende und Schwere an uniern Kirtdern sortgefallen, und daß es nicht mehr, wie früher, als manischudig gilt, ohne Korsett zu geben. Die Reformbewegung tedm sich in ihren neuen Andellen sa selbit an den berrichenden Rodenstil an, ohne die Ausswuchte deseiben mitsumachen.

wüchse desielben mitzumachen.

Auch die Unterkleidung soll nicht so geordeitet sein, das alles an Adrektagetn sist oder einem Leidigen angelnöwst wird, sondern die Offiten müssen ihrer natürtichen Bestimmung gemäh auch einen Teil der Kleidung tragen. Offiten, Buste und Tottlenlinie geben nun einmal dem weidelichen Korver seine natürliche Korm und sollen nicht durch die Kleidung verweischt und verdorden werden. Ein Aleid soll sich also odne Kortett dem Körper gut anschmiegen — odne zu drücken, das sind die Einmodedingungen eines Meiormsleides. Wesentlich tragt zu einem tadellosen Sits ein Trinzekuntersleid bei, wie es sa auch zu den niedernen Toiletten getragen wird.

Tolletten getragen wird. Betreifs ber Schube fet noch gelagt, bas ein maßig breit gebauter Schub ober Sitefel mit fleinem Abiah ben gang flachen, ablaglofen, wetten Sanbalen vorzuglehen ift, da man

beim fortmahrenden Tragen von letteren leicht Blattsüte bekommt, es ist ebenso, als wenn man immer in Bantosseln geden würde. Außerdem erzeugt ein ganz absahloser Schub einen sehr schlechten, ungroziösen Gang.
Auch hierin, wie in seder Beziehung, hat die Resormbewegung Fortschritte gemacht, sie ist nicht im Ansangsstadium ihrer Entwickung stehen geblieben und verlangt auch von ihren Anhängerinnen, daß sie ihre Ziele fördern, damit immer mehr Frauen gesundheitsgemäße Kleidung tragen. tragen.



mare es in der Cat, wenn man ein Wericht, bas in ben sivilifierten Begenden Auftraliens, feiner Deimat, fo gut wie gang und gar unbefannt ift, in Eurepa gontieren wollte. In Auftralien genie en Ranguruhfieisch nur die im Buid beicafrigten Guropaer, wenn ihnen feine andere Rabrung sur Berfugung ftebt; und baim wird auch nur bas Sinterpiertel gegeffen, mabrend ber Schwang eine burchaus geniegbare Euppe gibt. Dagegen gebort bas Rangurub au den beliebteften Speifen der eingeborenen Bilden, ber auftralifden Buidueger, bie ubrigens nicht minder auf dem Musfterbeetat fteben, wie bas Rangurub

Deirat auf Brobe. Eine eigenartige Unfitte, die in Dalmatien und Iftrien im Schwange ift, fand jungft wieder mal ftrafrechtliche Abnbung. In ben ermabnten Brovingen gieben oft taum ben Rinberichuben entmachiene junge Beute, meistens ohne elterliche Bustimmung, aufammen und leben einige Monate wie Mann und Frau. Erweist es sich, daß sie sueinander passen, so folgt die Sochzeit; im gegenteiligen Falle fehrt das Madchen gutibren Eltern gurud. Bird ben Eltern dasielbe nach einigen Monaten bantend gurufgestellt, fo laufen fie oft jum Radi, und bann bat fich ber Brobegatte megen Ent. führung und Richteinhaltung des Cheveriprechens gewöhnlich vor Gericht zu verantworten. Eine solche Berbandlung ipielte sich auch diefer Tage vor dem Kreisgericht in Rovigno ab. Der angeflagte Probeyatte, ein 19jahriger Buriche namens Beter Gonan, murd: megen ber genannten Gefegesverlegung gu 4 Wochen herter ver-

Bandels-Zeitung.

Berlin, 22 Aug. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Gebebeutei: W Beigen (K Kernen). R Kragen, G Jerfte (Bg Braugerste. Fg Zuttergerste). H Doler. Die Beite gelten in Marf sin 1000 Kilogramm guter morftischiger Pare. Deute murben notiert: Königsberg W 202, K 160, il 173. Danzig W 197-205, K 161,50, G 172-180. B 162-169. Etetlin W 190-199, K 164-167, H 160-108, Beien W 195 bis 197, K 161, Bg 182, H 165. Breislau W 201-202, K 164, Bg 180, Fg 155, H 163, alter 173, Berlin W 201-202, K 164, Bg 180, Fg 165, H 163, alter 173, Berlin W 201-202, K 170 bis 171, H neuer 177-187, Eingebeurg W 192-196, K 164-168, G 183-204, H 177-188, Bethig W 197-202, K 170-176, G 199-203, Fg 162-175, ii 183-190, Damburg W 198-200, K 162-166, H 165, 176, Kent W 210, K 168, H 165, alter 170, Mannheim W 221, K 182, H 175-180, Berlin, 22, Aug. (Brodultenbörse) Beigenmehl Rr. 00

Berlin, 22. Mug. (Broduftenborfe.) Beigenmehl Rr. 00 25.50 28.50. Fetulie Marten über Rotts bezahlt. Still.

- Roggenmehl Rr. 0 u. 1 21.40 23.50. Abn. im September 21.85, Dezember 22.10. Ruhig. Rüböl. Ottober 65.50 66.40. Dezember 65.40 68 65.90. Mai 1912 66.

Wiesbaden, 21. Aug. Biebhoj-Martibericht. Auftrieb: 103 Ochsen, 15 Bullen, 149 Kühe und Fürsen, 54? Kälber, 81 Schafe, 1187 Schweine. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Anal. 90–96 M., 2. Anal. 84–90 M., Bullen 1. Anal. 74–82 M., 2. Anal. 00–00 M. Färsen und Kühe 1. Anal. 80–81, 2. 75–78 M., Kälber 1. Anal. 00–00 M., 2. 100–104 M., 3. 89–97 M. Schafe (Maklämmer) 83 M. Schweine (160 bis 240 Kfb. Lebenbgewicht) Wi—68 M. (240 bis 300 Kfb. Lebenbgewicht) micht) 64-66 Mt

Rurger Getreide. Wochenbericht ber Breisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrats vom 15. bis 21. August. Die an ben Eintritt fühlerer Bitterung gefnüpften Erwartungen haben fich bisher nur teilweife erfüllt, benn nur im Gebiete ber Oftfee find größere Riederichlage porgetommen, mahrend es in ben übrigen Lanbesteilen

nur wenig ober gar nicht geregnet hat, fo bag man wegen | Rartoffelernte weiter beforgt bleibt. Infolgebeffen hat bie die Ausficht auf Riederichlage hervorgerufene flaue Stimm Mitte ber Boche wieder einer erneuten Befestigung Blag ge jumal fich ju ben gedrudten Breifen Die Ausfuhr von Rogge Rordrugland, Standinavien und Westdeutschland belebte. fam, bag Rufland andauernd große Jurudhaltung befunder infolge ungunftiger Witterung, die die Jusuft zu den hafen behindert, auch seine Forderungen für Gerste wieder gesteigen Die gleichfalls wieder festere Tenbeng für Beigen fand m Roggen als in ben Berhaltniffen bes Beltmarttes eine Tros höherer tanabifder Ernteschägungen und unerwartet Abladungen von der Donau konnte auch dieser Artikel seinen pitand, namentlich für spätere Sichten, wieder beisern. Das In angebot im Inland war zeitweise etwas kärker, ohne bei Nachfrage der Bewinz und der Ansnahmesachigkeit der Küttensindes einen Druck auf die Preislage auszuüben. Reges Inwachte sich namentlich für Hofer bemerkder: das Inland bieter wenig an und hält auf Preise. Lieserung war gleichsalls ist konnte seit Montag wieder 1 M. gewinnen. Für Braugreit balten sich die bietigen Prauerrien inwer und reserviert weben halten fich die hiefigen Brauereien immer noch referviert, mabre in ber Broving für bas Angebot gute Aufnahme zeigt. Ru Gerfte nach anfänglicher Abichwachung wieber befeftigt b guten Abzuges und erhöhter Forderungen bes Ursprungstan Mais wird von Amerika gurudgetauft, wahrend Argentinies ber Donau Mais herangugieben fucht. 3m hinblid barauf auch Dbeffa-Mais höher gehalten.

Borausfichtliches Better für Donnerstag den 24. Auguft 19 Mur magig warm, höchftens ftrichmeife leichte Rege fälle, vereinzelt mit Gemitter.

Gebührentarif.

In Erganzung des Gebührentarifs vom 14. Juli 1905 — 6. März 1910 — (Reg.-Amtsblatt €. 319, 320, 140) bringe ich nachstehendes gur öffentlichen Renntnis.

Die für die Ausibung der ordentlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie ber Trichinenbeschau nor-mierten Bergutungsfäge find von bem Besitzer bes Schlachttieres an ben Beschauer bireft zu gahlen.

Die Gebühren für die jogenannte Ergangungsbefchau fallen den Gemeinden gur Laft, benen es dann überlaffen bleibt, von den Besigern der Schlachttiere Die verauslagten Befchautoften wieder einzugiehen.

Biesbaden, den 14. Juli 1911.

Der Regierungspräfident.

Borftehende Befanntmadjung wird hiermit veröffentlicht. Sachenburg, ben 20. Auguft 1911.

Der Bürgermeifter.

3. B. Binter, 1. Beigeordneter.

Die Einzahlung ber rüchftändigen Staats- und Gemeindesteuern für das zweite Quartal wird hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht.

P. Schaar, Prozesagent

hachenburg, Schlogberg 9tr. 5.

Beitreibung von Forderungen

Magen — Gesuche — Reflamationen

Bertretungen vor Gericht

Bormundichaftsrechnungen — Berfteigerungen

Anfeitigung von Berträgen

Ratserteilung ufw.

Sachenburg, ben 23. Huguft 1911.

Die Stadtkaffe.

Gelchäftseröffnung.

Dem verehrten Bublifum von Sachenburg und Umgegend bringe hiermit gur Reuntnis, daß ich am Johann-Muguft-Ring Rr. 235 meine ненетранте

Schlosserwerkstätte

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Es wird mein Beftreben fein, alle portommenden

Schlofferarbeiten fowie Reparaturen an Majchinen, Autos, stationären Motoren und landwirtschaftlichen Maschinen prompt, gemiffenhaft und ju mäßigen Breifen auszufithren.

Um frefindliche Unterftiigung meines Unternehmens bittet

Friedrich Wilhelm Heidt, Schlofferei und mechanische Werkftatte.

Sachenburg, 23. Auguft 1911.

Rojenaus Diamantn.ehl Bfg. 5 Pfund 85 Stampfzuder 23 Bürfelzuder 25 Sutzuder 23 Rorinthen, entftielt 35 Rofinen 52 Sultaninen 58 Mandeln 110 Hangon-Heis 17 prima Batna-Tafelreis 23 Mittel-Linfen 13 Biftoria-Erbsen 15 Mittel=Bohnen 16 Echt fandierter Kornfaffee 23 Prima Bung-Raffee gebrannt 1 135 Bad- und Buddingpulver 3 Patete Fliegenfanger 5 Pfund Runftgelee in Emailltopf 10 Pfund Runftgelee in Eimer Reine Grobeermarmelabe

aus diesjährigen feinften Fruchten Bfund 40 Big.

Bejondere preismert

Brima Rohkaffee 1 Pfund 120 Ptg. (große blaue Bohnen)

Kattun- u. Mousselin-Reste

werden billig verfauft. Wilhelm Pickel, Hachenburg.

Dreifelder Weiher.

Gasthof zum Seeweiher

Inhaber Richard Käss

vorzügliches bürgerliches Gasthaus mit schönen Räumen

hält sich den geehrten Vereinen, Ausflüglern und Sommerfrischlern bestens empfohlen.

Dreifelden liegt wunderbar am großen Seeweiher (etwa 500 Morgen groß) inmitten prächtiger waldreicher Gegend, ist ein beliebter Ausflugspunkt und eignet sich durch seine hübsche, staubfreie Lage, durch die Nähe der vielen Seen (Eigentum des Fürsten von Wied) sowie durch seine romantische Umgebung vortrefflich zum Sommeraufenthalt.

Flechten

aiss. a. trockene Schuppenflechte, throph. Ekzema, Hautzusschäfge. offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte rehellt in werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährtes * Rino-Salbe •

brei von schädlichen Bestandteilen
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zusammensetzung: Wachs, Öl,
Terpentin je 25.0, Birkenteer 1,0,
Eigelb 20,0, Salicyl, Bors, je 1,0.
Nur echt in Originalpsckung
weissi grün-rot und inti Firms
SchubertheCo., Weisboltts-Dresden.

"Arteriol"

Eisen-Kraft-Essenz wohlschmeckend u. aromatisch. Ein hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel für blutarme, bleichsüchtige und nervöse Personen.

Karl Dasbach. Hachenburg.

Eine noch faft neue

Fegmühle

und eine Dreidmaldine

für Band- und Göpelbetrieb billig zu verfaufen bei

Brennabor ппр mit Freilauf ichon von 90 Mt. an. Bolle Garantie. Teilzahlungen geftattet.

Sabe einige gebrauchte Raber billigft abzugeben.

Karl Baldus, Sachenburg.

Schwächezultände

Rervenleiden, Schlaflofigfeit, Blutarınıt ufw. fann jeder felbst ooll-ständig beseitigen. Reu! Ausfunft lostenlos gegen Rüdmarke burch Richard Raf, Dreifelden. P. Coeffin, Friedrichshagen-Berlin.

Sudje gum fofortigen & tritt ein tüchtiges

Mädchen

welches in Riiche und a Sausarbeiten erfahren in Frau Loreng Dewall, Hadjenburg.

Gur einen 14jabrigen Ammird bei einem Schreiner (com

Lehrstelle gefucht.

Pfarrer Zeiger, Alpen



Millionenfach

verbreitet im In- und Au lande und überall bei ist Persil, das selbstta

Waschmitte

von unerreichter Wasch und Bleichkraft. Ein Ver such lührt zu dauerne Gebrauch.

Erhältlich nur in Origina Paketen-

HENKEL & Co., DOSSELDOM Alleinige Fabrikanten auch weltberühmlen

Henkel's Bleich-So

Die beliebten durch Reichsgesetz gent migten

Pappenheimer-Loofe etc. werden am 1. Sep wieder gezogen 4 Treffer a

320 000 Mark 2 Treffer a 4 Treffer a

160 000 Mark 2 × 81000 Mark

76832 Mark 48000 Mark

4 × 45000 Mark

2 × \$20000 Mark und ca. 114 000 Treffer vi 17 bis ca. 240 000 Mark

Im ganzen werden v über 17 Millionen Mars

unter staatlicher Aufsic und Garantie.

Garantie: Geld zurück kostening

bei umgehender Rücks dung. usendung am fachsten pr. Nachnachnan portofrei von

3 Nummern für 4 Mk 40 P4 6 Nummern für 8 Mk, 40 P4 9 Nummern für 12Mk, 40F3 u. f. w.

Weniger wie 3 Nun werden nicht abgege Ziehungsliste gratis und Bestellungen umg. erb-Ka-l Werner,

Hallerstr. 38. Nürnberg